

Juli 2007

nordtanzsport

BEKANNTMACHUNGEN DER NORDDEUTSCHEN LANDESTANZSPORTVERBÄNDE
BREMEN [LTVB] HAMBURG [HATV] MECKLENBURG-VORPOMMERN [TMV] NIEDERSACHSEN [NTV] SCHLESWIG-HOLSTEIN [TSH]

Turniergeschehen

Norddeutsches
Seniorenwochenende
Der Harz ruft
Güstrow-Pokal
Expedition nach
Frankfurt

Paare

Aufsteiger
und Aussteiger

Formationen

Oldenburg
in Oldenzaal

Andere Tanzstile

Line Dance
in Hamburg
Roc'n'Roll in
Niedersachsen
JMD im Überfluss

Aus den Verbänden

Schulungen

Drei Clubs und viele Turniere

Norddeutsches Senioren Wochenende

Zum Titelbild

Unten links: Anne und Jürgen Stellmacher erreichen die 24er Runde in Blackpool (Foto: privat / Archiv). Unten rechts: Georg Jansen/Maria Blockhus beim Güstrowpokal in Rostock (Foto: Draheim). Oben links: Holger und Sabine Kohlschmidt, erfolgreichstes Paar aus dem Norden beim Deutschlandpokal der Senioren II (Foto: Dykow). Oben rechts: Kerstin Schmidt beendet nach 20 Jahren ihre Tanzsportkarriere (Foto: Siemering). Oben: Line Dance-Workshop mit Maggie Gallagher in Hamburg (Foto: Fuge).

Im Walddörfer SV

wurden am Samstag alle Klassen der Senioren III und IV ausgetragen, die mit über 80 Startern sehr starke Teilnehmerzahlen hatte, und alle Klassen der Senioren II am Sonntag. Am Wochenanfang war noch zu befürchten, dass die Senioren II D und C Klassen am Sonntag mangels Meldungen ausfallen würden. Dann trudelten noch einige Nachzügler ein und alle Turniere konnten, wenn auch mit kleinen Feldern, beginnen. Die Zuschauer haben nicht nur für eine gute Stimmung gesorgt, sondern auch hervorragende Leistungen gesehen und das Ehepaar Peter und Anneliese Schlage hat die Turniere an beiden Tagen ohne besondere Zwischenfälle wie immer gekonnt geleitet. Die Walddörferpokale wurden vom Trainer Thomas Fürmeyer gestiftet.

WERNER BECKER

Gewinner der Walddörfer-Pokale

- Senioren III D: Detlef Buse/Karin Dörre, TV Arbergen Bremen
- Senioren III C: Günther und Constanze Große, TSV Grün-Gold Erfurt
- Senioren III B: Gunnar Wagner/Helga Biernoth, Club Céronne Hamburg
- Senioren III A: Willm Prasse/Susanne Kretschmar, TSZ Creativ Osnabrück
- Senioren III S: Uwe und Cornelia Maszkow, Tanzsportzentrum Delmenhorst



Thorsten Strauß/Sabine Jacob (links) gewinnen den Hammonia-Pokal.
Foto: Crull

- Senioren IV A: Heinrich und Gisela Brauckmann, Grün-Gold Casino Wuppertal
- Senioren IV S: Ulf und Ingeborg Sobischek, TSC Schwarz-Gelb Aachen
- Senioren II D: Michael und Petra von Hacht, TSV Glinde
- Senioren II C: Peter Müller/Yvette Singer, TTC Atlantic Hamburg
- Senioren II B: Torsten und Sabine Spill, TTC Harburg
- Senioren II A: Volker und Petra Münch, TSC Astoria Hamburg
- Senioren II S: Uwe und Cornelia Maszkow, Tanzsportzentrum Delmenhorst

TC Rotherbaum

Rainer und Eiko Tesch gewannen in der Senioren II S den Pokal beim TC Rotherbaum. Altersmäßig gehören sie der Gruppe III an und sind dort Hamburger Vizemeister. Außerdem demonstrierte Eiko Tesch ihre Trainer-Qualitäten. Seit Sommer 2006 unterrichtet sie im Rahmen der Kooperation Schule/Verein Video-Clip-Dancing im Heilwig-Gymnasium, dem Austragungsort der Turniere. Einige Mädchen gaben in der Pause eine Kostprobe ihres Könnens und wurden von Eltern und Publikum bejubelt. Die Sieger der Senioren II D, Thomas und Veronique Zutt, tanzten in der C-Klasse mit und belegten dort Rang vier. Hier wiederum gewannen Peter Möller/Yvette Singer, die in der B-Klasse den zweiten Platz belegten. Die Sieger der B-Klasse, Torsten und Sabine Spill, wurden in der A-Klasse Vierte. Eine längere Pause entstand zwischen A- und S-Klasse, da auf ein Paar gewartet wurde, das im Walddörfer SV bereits in der Senioren III gestartet war. Auch die Sieger der A-Klasse, Volker und Petra Münch, trauten sich an die folgende S-Klasse und erhielten Platz 5.

Am nächsten Tag bestimmten die Paare der Senioren I Klassen D bis S das Geschehen. Um das geringe Starterfeld zu beleben, tanzten auch hier alle Sieger in der nächsten Klasse mit. Am erfolgreichsten gelang dies Lutz und Sylvia Benedix, die in der Senioren I D siegten und in der C-Klasse souverän den zweiten Platz errangen. Nach Breitensport war dies ihr achtens Turnier. Es fehlen nur noch sechs Punkte zum Aufstieg. Höhepunkt

und ein reiner Genuss beim Zuschauen waren die Leistungen der S-Klassen-Paare. Fast andächtig bestaunte das klatschfreudige Publikum die Sieger Thorsten Strauß/Sabine Jacob aus Lübeck, die alle Einsen einheimen konnten. Nach der Siegerehrung wurde traditionell das Hammonia-Lied angestimmt. Die „echten“ Hamburger standen dazu auf und sangen aus voller Brust mit. Die Protokollführer an beiden Tagen, Ehepaar Boden, stifteten hier alle Pokale.

K.C.

Gewinner der Hammonia-Pokale

- Senioren II D: Thomas und Veronique Zutt, VfL Pinneberg
- Senioren II C: Peter Möller/Yvette Singer, TTC Atlantic Hamburg
- Senioren II B: Torsten und Sabine Spill, TTC Harburg
- Senioren II A: Volker und Petra Münch, TSC Astoria Hamburg
- Senioren II S: Rainer und Eiko Tesch, TC Rotherbaum
- Senioren I D: Lutz und Sylvia Benedix, TSA d. VfL Bad Nenndorf



Doppelsieger Dirk Reinke/Susanne Noldin. Foto: Borchard



Siegerküsschen von Rainer Tesch für seine Frau Eiko. Foto: Crull

Senioren I C: Axel Mischewski/Susan Hortmann, TSZ Concordia Berlin

Senioren I B: Dr. Holger Kohlhoff/Silke Clausen, TSC Nord Schenefeld

Senioren I A Helge und Tania Neuner, Braunschweiger MTV

Senioren I S Thorsten Strauß/Sabine Jacob, TC Hanseatic Lübeck

TSA des TSV Glinde

Erster Turniertag um die Sachsenwaldpokale im Rahmen des 21. Norddeutschen Seniorenwochenendes. Zwei Paaren gelang der Doppelsieg! Am ersten Turniertag waren zwar nur insgesamt 35 Paare gestartet, doch diese boten herausragende tanzsportliche Leistungen.

Zunächst gingen die Senioren I D (9) an den Start. Hier gewannen ganz souverän Steffen Riedel/Anke Krausch. Im Turnier der Senioren I C (4 Paare) gab es dann die erste Steigerung für Riedel/Krausch. Auch dieses Turnier gewannen sie unangefochten. Damit sich die Anreise aus Berlin dann auch wirklich lohnen sollte, tanzten beide dann noch das Turnier der Senioren I B (8) mit. Es erfolgte eine weitere Leistungssteigerung; Endergebnis war der dritte Platz. Sieger wurde ein weiteres Paar aus Berlin: Peter Schmiel/Sibylle Hänchen.

In der Senioren I A-Klasse (9) siegten, ebenfalls unangefochten, Dirk Reinke/Susanne Noldin. Im Turnier der Senioren I S (4) gelang ihnen der zweite Turniersieg.

Der zweite Turniertag brachte einen großen Sieg für Martina und Rüdiger Reuter. Bei der Senioren III S, dem letzten und mit 22 Paaren zugleich größten Turnier des Wochenendes, gab es zum guten Schluss noch einen souveränen Glinde Sieg. Mit der Höchstzahl von 25 Kreuzen in allen drei Runden zogen die Reuters in das Finale ein und siegten unan-

gefochten mit 21 Einsen. Insgesamt gingen an den beiden Tagen im TanzCenter Glinde 106 Paare in zwölf Turnieren an den Start. Am zweiten Turniertag kamen die Sieger aus mehreren Bundesländern.

G.DRAEGER

Gewinner der Sachsenwaldpokale

Senioren I D: Steffen Riedel/Anke Krausch, Askania TSC Berlin

Senioren I C: Steffen Riedel/Anke Krausch, Askania TSC Berlin

Senioren I B: Peter Schmiel/Sibylle Hänchen, TTK am Bürgerpark Berlin

Senioren I A: Dirk Reinke/Susanne Noldin, Club Céronne

Senioren I S: Dirk Reinke/Susanne Noldin, Club Céronne

Senioren III D: Dieter Piorkowski/Brigitte Schorn TSC Rot-Silber Ruppichterath

Senioren III C: Günther und Constanze Große, TSV Grün-Gold Erfurt

Senioren III B: Gunnar Wagner/Helga Biernoth, Club Céronne Hamburg

Senioren IV A: Heinrich und Gisela Brauckmann, Grün-Gold-Casino Wuppertal

Senioren III A: Peter und Gudrun Ruschek, TC Seestern Rostock

Senioren IV S: Rüdiger und Margret Riegies, Grün-Gold-Club Bremen

Senioren III S: Rüdiger und Martina Reuter, TSV Glinde



Überraschungssieger Senioren III S: Rüdiger und Martina Reuter. Foto: Dräger

Hainsworth-Cup bleibt im Casino Oberalster

Das Einladungsturnier um den Hainsworth-Cup im Rahmen eines festlichen Balles hat bereits eine über 30-jährige Tradition. Gestiftet wurde der Pokal 1975 von Fay und Ron Hainsworth, die eine langjährige Freundschaft mit dem Clubvorsitzenden Günter Husstedt und seiner Frau Ilse verbindet.

Am 5. Mai waren zwölf Paare der Senioren III S der Einladung des TSC Casino Oberalster gefolgt, das Turnier um den Cup erneut auszutanzten. Unterstützt von zahlreichen Schlachtenbummlern setzten sich Uwe und Angela Heyn auf heimischem Parkett souverän durch und holten mit allen 25 Einsen den Pokal zum TSC Casino Oberalster zurück. Auf die weiteren Treppchenplätze kamen Andreas Stieghorst/Rosemarie Mertsch (TK Weiß-Blau Celle) und Peter und Heidrun Brede (Blau-Gold-Club Hannover). Ebenfalls in der Endrunde tanzten Wolfgang und Brigitte Cramer (TSC Casino Oberalster, Platz 4), Helge und Ilse Horstkott (TSV Schönkirchen, Platz 5) und Peter und Birgit Bromann (TSC Casino Oberalster, Platz 6).

Die Endrunde und weitere Showeinlagen begeisterten die Ballgäste in dem voll besetzten, festlich dekorierten Saal und machten den Abend zu einer gelungenen Veranstaltung.

CORNELIA VON KITZING

Uwe und Angela Heyn haben die Konkurrenz im Blick. Foto: G. von Kitzing



Der Harz ruft

Turnierserie Goldene 55 und Leistungsstarke 66

Alle Jahre wieder trifft man sich zu Pfingsten im Harz. Wandern auf dem Brocken - zu Fuß oder gemütlicher mit der Eisenbahn sich hinauf bringen lassen - ist angesagt. Aber nicht nur Faulenzen ist des Tänzers Lust. Somit ist Pfingsten für die Tänzer auch mit sehr vielen Turnieren gesegnet. Zum 50. Male wurde um die Pokale der Oberharzer Turniere getanzt. Wieder eingeladen hatte der TSC Braunlage unter der Organisation und Turnierleitung von Gitta und Klaus Gundlach. Am Pfingstsamstag war die „Goldene 55“ aufgerufen.

58 Paare hatten sich gemeldet, 48 Paare waren am Start. Das Ranglistenpunktesystem gibt den Paaren mehr Möglichkeit, sich zu verbessern als das vorherige System. Dies zeigt sich an der gleichmäßig hohen Zahl der Startmeldungen.

Im Finale wurde es richtig spannend. Der Platz eins war sehr umkämpft. Jeweils nur eine Eins in den ersten drei Tänzen war ausschlaggebend, um den Tanz zu gewinnen. Danach wurde es eindeutiger und mit sieben Einsen im Quick sicherte sich Christian Böhm/Elisabeth Striegan-Böhm, TSC Dortmund, den Sieg vor Stefan und Heike Riese, TTC Carat Berlin. Genauso spannend war das Ergebnis um die folgenden Plätze. Platz drei mit Platzziffer 17 ging an Ingo und Angelika Lischka, TSC Schwarz-Weiß Bad Homburg, Platz vier mit Platzziffer 19 ernteten sich Gerd und Brigitte Lang, TC Rot-Gold Würzburg. Eindeutiger war das Ergebnis um die Plätze fünf und sechs. Der fünfte Platz ging nach Bremen an Volkmar und Renate Jahn, Grün-Gold-Club Bremen, und Platz sechs belegten Heinrich und Monika Schmitz, TSC Grün-Gelb Erfstadt. Besondere Freude gab es für die „Franken“ Ehepaar Lang, als verkündet wurde, dass der „Club“, 1. FC Nürnberg, Deutscher Pokalsieger im Fußball wurde. Da feiern auch Tänzer mit

Am Pfingstsonntag waren die „Leistungsstarken 66“ gefordert. Hier waren 31 Paare gemeldet, 30 am Start. Wie heißt es so schön: „Auf die Senioren ist Verlass“. Gemäß Durchführungsmodus dürfen alle Paare zweimal tanzen. Dem Anschlusspaar zum Semifinale; den Anschlusspaaren zum Finale fehlten zwei Kreuze. So ist es nun im Tanzsport. Im Finale war es dann eindeutig – zweideutig. Vier Mal die eins und der Rest der Wer-

tung aus den hinteren Ziffern. Aber was soll es, gewonnen ist gewonnen. Mit Platzziffer 5 ging der Sieg an A rmin und Ute Walendzik, TSC Brühl im BTV, vor Franz und Dietlinde Desch, TC Der Frankfurter Kreis. Zwischen den beiden Paaren steht es nun in der Gesamtwertung 1:1. Das kann noch spannend werden. Aber die Verfolger sind dicht auf den Fersen. Mit einigen Einsen und sehr vielen Zweien erntete sich Platz drei Helmut Lembke und Eleonore Roland, TK Blau-Weiß Celle. Die Plätze fünf und sechs waren ebenfalls hart umkämpft, insgesamt dann aber eindeutig: Platz fünf ging an Gerd und Bärbel Biehler, TSC Landau, und Platz sechs an Siegfried und Renate Hauschke, Rot-Weiß-Club Kassel. Die folgenden Turniere werden in den beiden Serien wohl noch einige Spannung mit sich bringen. Resümierend kann man feststellen: es war wie immer. Hervorragende Musik, volles Haus, gute Stimmung, für alle Paare Gastgeschenke, für die Finalisten Pokale und Präsente und eine harmonische Turnierleitung, die auf die Paare einging, natürlich von Klaus Gundlach. Spruch der Paare am Ende: Wir sehen uns 2008 im Harz zu Pfingsten.

JÜRGEN SCHWEDUX

A-Klassen-Festival beim Blau- Gold-Club

Eine tolle Stimmung herrschte am 6. Mai im Ratskeller in Pattensen. Der Blau-Gold-Club hatte zum siebten A-Klassen-Festival eingeladen. Dominiert wurden die Wettbewerbe durch die Standarddisziplinen Senioren III, II, I, Hauptgruppe II sowie der Hauptgruppe Latein. Manches Gesicht der Starterinnen und Starter war den Veranstalter schon aus dem Vorjahr bekannt. Höchstes Lob und Anerkennung zollten die Aktiven dem Blau-Gold-Club für die überaus gelungene Veranstaltung. Ein reibungsloser Ablauf, eine freundliche und entgegenkommende Atmosphäre und eine souveräne Turnierleitung sind die markantesten Merkmale des A-Klassen-Festival, ermöglicht auch durch die zahlreichen Helfer im Hintergrund. Besonders erfreulich war für den Blau-Gold-Club der Aufstieg von Gisela und Hans-Joachim Scheine in die S-Klasse.

ROLF SCHICHLER

Güstrow-Pokal in Rostock

Neun Turniere und zwei Breitensportwettbewerbe standen auf dem Programm des zum fünften Mal ausgetragenen Güstrow-Pokals. Angetrieben von den guten Leistungen der Paare war die Stimmung in der Sport- und Kongresshalle schon am Samstagmorgen ausgezeichnet. Aber es war auch wahn Sinnig spannend. Die Paare gaben alles und kämpften regelrecht um die Medaillen. Hervorzuheben aus Seesternsicht ist der 2. Platz von Björn Cremer/Frauke Dullek in der Jugend B Standard. Ein weiteres Highlight am morgen war die Hauptgruppe S Standard. Hierbei belegten Rene Friedrichs/Nicole Freitag (TC Seestern Rostock) einen tollen dritten Platz.

Am Abend ging es im ausverkauften Bürgerhaus mit grandioser Stimmung weiter. Zuerst starteten die Paare der Standardsektion. Klare Sieger in der Hauptgruppe A Christian Platz/Anja Pritzsche (TSA des TTC Allround Rostock). Das Publikum durfte auch abstimmen und sah so einiges anders. Sieger der Herzen wurden Georg Jansen/Maria Blockus (TC Seestern Rostock), die sich im Turnier den 6. Platz ernteten. Das Lateinturnier der Hauptgruppe A gewannen André Wichmann/Juliane Bagdasarjan (TC Hanseatic Lübeck). Sechste wurden wiederum Georg Jansen/Maria Blockus, die auch erneut die Wahl als Publikumsliebbling gewannen. Noch bis spät in die Nacht feierten Tänzer, Wertungsrichter, Organisatoren und Publikum den gelungenen Tag und die tollen Leistungen der Tänzer. (Ergebnisse in der Übersicht)

ANJA JENNERJAHN

Expedition nach Frankfurt Gemeinsame Tour von drei TSH-Clubs

Das gab es schon lange nicht mehr in den Tänzerkreisen des Nordens: Paare, Eltern und Schlachtenbummler aus Elmshorn, Lübeck und Norderstedt führen gemeinsam per Bus nach Frankfurt, um an Hessen tanzt teilzunehmen. Mit acht Paaren und fast allen dazugehörigen Müttern bzw. Vätern waren die Teilnehmer der TSA d. 1. SC Norderstedt die größte Vereinstuppe. "Gerade unser jugendlicher Nachwuchs ist hochmotiviert und nimmt für dieses Ereignis viele Trainings-

einheiten in Kauf, denn schließlich wollen alle ihr Können unter Beweis stellen." Dr. Tim Rausche (Präsident des TSH) verrät im Nebensatz seine Motivationsstrategie, "der Spaß steht natürlich an erster Stelle und zusätzlich unterstützen wir unsere Jugend mit Rat und Tat und kleinem Bonus!"

Es war ein langes und anstrengendes Wochenende. Mehr als sechs Stunden Busfahrt schmiedete die Paare der drei Clubs zusammen. Nach der Ankunft erst nach Mitternacht begann die optimale Zimmereinteilung in der Jugendherberge. Am Samstag haben wir richtig viel Make-up verbraucht und Nina Hennig hat als Jugendsprecherin dafür gesorgt, dass auch wirklich vom ersten bis zum letzten Turnier alle Vereinskameraden lautstark unterstützt wurden.

Der Vereinszusammenhalt war richtig prima und wir haben uns bei allen Vorbereitungen oftmals unter lautstarkem Gelächter gegenseitig motiviert. Immer nach dem Motto: Wir sind hier dabei, wir geben unser Bestes!

Und so sahen auch Frankfurts Zuschauer die Gruppen aus Schleswig-Holstein stets am Rande des Parketts. Die "Allgäuer-Vereinskuhglocke" wurde regelmäßig im Sambatak geläutet, zahlreiche Anfeuerungsrufe erschallten auf den Rängen der Fabrik- und Eissporthalle und Cheerleaderpuschel raschelten im Dauereinsatz. Vereinzelt sehr laute Stimmen kamen aus überwiegend weiblichen Kehlen. "Kein Wunder", berichtet Robin Hemp, "meistens fahren unsere Mütter mit und die sind sowieso immer laut!"

Wir haben ein grandioses Wochenende in Frankfurt verbracht. Die Eissporthalle mit acht Tanzflächen und riesiger Shoppingmeile hat die Tänzer- und Schlachtenbummlerherzen schwer begeistert und auch in der nahe gelegenen Fabriksporthalle wurde der "Turniertanz" euphorisch und publikumsstark gefeiert.

SABINE HEMP/DY



Hessen tanzt-Sieger: Robin Hemp/Alina Siranya Muschalik, Junioren II C. Foto: privat

Turnierergebnisse Mecklenburg-Vorpommern

Tag Klasse	Club / Turnier Platzierung
19.05.2007. Jun II D-Lat (4)	Güstrow-Pokal, TC Seestern Rostock 1. Ben Lubenow/Anastasia Schetle, TSC Blau-Weiß Stralsund, 2. David Tschernow/Tatjana Kortmann, TC Seestern Rostock, 3. Chris Wynserski/Daria Doench, SC Peenetanz Kröslin, 4. Benjamin Naumann/Jessica Lemanski, Eisenbahner SV Lokomotive Potsdam
Jun I/II C-Lat (6)	1. Narek Schahbasjan/Kristina Lorenz, TSC Schwerin, 2. Ben Lubenow/Anastasia Schetle, TSC Blau-Weiß Stralsund, 3. Henrik Witt/Kristina Hopp, 1. SC Norderstedt, 4. Robin Bockelmann/Tanja Seibt, Askania TSC Berlin, 5. Florian Garscha/Miriam Kroker, TC Hanseatic Lübeck, 6. Jan Erik Merten/Karla Hamuth, TC Seestern Rostock
Jug C-Lat (4)	1. Benjamin Schröder/Stephanie Liebig, TSV Blau-Gelb Schwerin, 2. Fabien Vater/Lisa-Sophie Runge, Askania TSC Berlin, 3. Christian Koop/Janina Hartmann, TC Hanseatic Lübeck, 4. Mirko Witt/Jaclyn Bertram, 1. SC Norderstedt
Jug B-Std (5)	1. Felix Jenzowsky/Annika Hauptmann, TSA im SC Neubrandenburg, 2. Björn Cremer/Frauke Dullek, TC Seestern Rostock, 3. Dmytro Rebrov/Anne-Katrin Ross, TSC Schwerin, 4. Carsten Wirth/Cora Dittmann, TSV Rot-Gold Torgelow, 5. Michael Melzer/Nadine Zeume, TSC Blau-Weiß Stralsund
Jug B-Lat (13)	1. Alexander Martens/Katrin Potratz, SV Eidelstedt, 2. Jasha Nesteriuk/Finja Plüschau, TGC Schwarz-Rot Elmshorn, 3. Felix Jenzowsky/Annika Hauptmann, TSA im SC Neubrandenburg, 4. Michael Melzer/Nadine Zeume, TSC Blau-Weiß Stralsund, 5. Björn Cremer/Frauke Dullek, TC Seestern Rostock, 6. Carsten Wirth/Cora Dittmann, TSV Rot-Gold Torgelow
BSW bis 15 J. Std/Lat (7)	1. Igor Ufimtsev/Julia Avramenko, TSC Schwerin, 2. Tom Rossow/Melanie Kühn, TC Pasewalk Stralsund, 3. Max Tuchtenhagen/Christiane Thoms, TC Pasewalk Stralsund, 4. Maxim Stejko/Joyce Jones, TC Seestern Rostock, 5. Paul Herzog/Natalia Oglanov, TC Seestern Rostock, 6. Karsten Zwieng/Paula Haase, SC Peenetanz Kröslin, 7. Vincent Stracke/Pauline Abel, SC Peenetanz Kröslin
BSW ab 20 J., Std/Lat (3)	1. Jörg Meyer/Christin Rose, TC Seestern Rostock, 2. Jacob Brunner/Fanny Ehrich, TC Seestern Rostock, 3. Frank und Mandy Kokoschek, TC Seestern Rostock
Sen C-Lat (5)	1. Lutz und Viola Görendt, TSC Blau-Weiß Stralsund, 2. Andreas und Karin Wieck, TC Seestern Rostock, 3. Dieter und Natalja Hermann, TSA Blau-Weiß im PSV Rostock, 4. Mike und Kerstin Peters, TC Seestern Rostock, 5. Matthias Kosch/Susanna Merz, TSA im VfL Pinneberg
Hgr S-Std (4)	1. Robert Unger/Sophia Eckle, TC Blau Gold im VfL Tegel, 2. Thorsten Unger/Vera Küster, TC Blau Gold im VfL Tegel, 3. Rene Friedrichs/Nicole Freitag, TC Seestern Rostock, 4. Malte Benecke/Cornelia Steffahn, TC Hanseatic Lübeck
Hgr A-Lat (12)	1. André Wichmann/Juliane Bagdasarjan, TC Hanseatic Lübeck, 2. Dierick Schröder/Ulrike Kasper, TTC Elmshorn, 3. Viktor Schleining/Teona Kavzaradze, TC Hanseatic Lübeck, 4. Heiko Lekatat/Tana Lorenz, Royal Dance Berlin, 5. Björn Friedrich/Karina Schmidt, TSA im SC Neubrandenburg, 6. Georg Jansen/Maria Blockus, TC Seestern Rostock
Hgr A-Std (11)	1. Christian Platz/Anja Pritzsche, TSA des TTC Allround Rostock, 2. Patrick und Nadine Domburg, TSZ Concordia Berlin, 3. Fabian Müller/Natalie Schlinke, Askania TSC Berlin, 4. Nico Went/Julia Michelsen, TC Seestern Rostock, 5. Mark Klinkenberg/Sarah Romba, TSC Schwerin, 6. Georg Jansen/Maria Blockus, TC Seestern Rostock

TSH: Finalisten und Semifinalisten Hessen tanzt

Jug-A-Std. (6)	6. Sergej Orechkov/Janine Lippert, TSA d. 1. SC Norderstedt
Hgr C-Std. (11)	3. André Wichmann/Juliane Bagdasarjan, TC Hanseatic Lübeck
Sen I S (77)	2. Thorsten Strauß/Sabine Jacob, TC Hanseatic Lübeck, 9. Torsten und Meike Dallmann, TTC Elmshorn
Jun II B-Lat. (36)	7. Giuseppe Restlvo/Danica Geier, TSG Creativ Norderstedt
Jug B-Lat (49)	3. Jasha Nesteriuk/Finja Plüschau, TGC Schwarz-Rot Elmshorn
Hgr C-Lat. (124)	8.-10. Finn Schmidt/Veronika Heinz, Tanzforum Büchen-Schwarzenbek
Hgr A-Lat.(93)	7.-9. Dierick Schröder/Ulrike Kasper, TTC Elmshorn, 11. André Wichmann/Juliane Bagdasarjan, TC Hanseatic Lübeck
Sen II B (20)	10.-11. Joachim Staben/Sigrid Ecksmann, TSC Rot-Gold Schönkirchen
Jun II C-Lat. (28)	3. Robin Hemp/Alina Siranya Muschalik, TSA d. 1. SC Norderstedt
Hgr D-Std. (55)	4. Dierick Schröder/Ulrike Kasper, TTC Elmshorn
Hgr C-Std. (96)	11. Sven Glass/Katarina Burkl, TC Hanseatic Lübeck
Jug B-Lat. (40)	6. Jasha Nesteriuk/Finja Plüschau, TGC Schwarz-Rot Elmshorn
Jug A-Lat. (18)	4. Kai Mrowinski/Nina Hennig, TSA d. 1. SC Norderstedt
Hgr C-Lat. (108)	8.-10. Finn Schmidt/Veronika Heinz, Tanzforum Büchen-Schwarzenbek
Hgr B-Lat. (90)	12. Markus von Massow/Svenja Bornholdt, TTC Elmshorn
Hgr S-Lat. (47)	12. Benjamin Brunswig/Jana Lüdeke, TGC Schwarz-Rot Elmshorn
Jug C-Lat. (33)	12. Mirko Witt/Jaclyn Bertram, TSA d. 1. SC Norderstedt
Jun II C-Lat. (28)	1. Robin Hemp/Alina Siranya Muschalik, TSA d. 1. SC Norderstedt
Hgr II A-Std. (25)	8. Nick Gül/Alona Pogouliava, TC Hanseatic Lübeck

Die Aufsteiger Bremen

*Dennis Ciomber/
Franziska Wetjen*

Franziska Wetjen und Dennis Ciomber machten mit dem dritten Platz von 50 Paaren in der Hauptgruppe II A-Standard beim Blauen Band in Berlin ihren Aufstieg in die S-Klasse perfekt. Als sie sich Ostern 2005 zu einem Probetraining trafen, ahnte noch niemand, dass dies eine so erfolgreiche Tanzpartnerschaft wird. Bis zu fünf Mal in der Woche sind die beiden nach der Arbeit in den Räumen des Grün-Gold-Clubs beim Training zu finden. Der Trainingsfleiß und die regelmäßige Arbeit mit ihrem Trainer Peter Beinhauer ebneten den Weg in die S-Klasse. 44 Turniere, 259 Punkte und 31 Platzierungen... eine erfolgreiche Bilanz.

Dennis hatte das Standardtanzen vor gut zehn Jahren ruhen lassen und sich auf das Lateintanzen konzentriert. Franziska war im Standardbereich mit einem anderen Partner schon in die S-Klasse aufgestiegen. Als die beiden sich nun vor zwei Jahren entschieden, zusammen zu tanzen, war schnell klar, dass der gemeinsame Start in der A-Klasse erfolgen sollte. Ein halbes Jahr Vorbereitung brauchte es bis zum ersten Turnier. Die ersten Starts waren etwas holperig, aber dann stellten sich sehr schnell die Erfolge ein.

Die Ziele für die S-Klasse sind auch schon gesteckt. Die beiden wollen sich bei den Ranglisten etablieren und im Herbst den Bremer Landesverband bei der Norddeutschen



*Dennis Ciomber/Franziska Wetjen.
Foto: privat*



Gisela und Horst Stoldt. Foto: privat

Meisterschaft und beim Deutschlandpokal der HGR II vertreten. Wer den weiten Weg der beiden verfolgen will kann sich regelmäßig auf www.franziunddennis.de informieren.

LK

Niedersachsen

Gisela und Horst Stoldt

Aus der Tanzschule Buresch in Hildesheim kommend, fanden sich Horst und Gisela Stoldt zum 1. Mai 2005 bei der Turniergruppe des Hildesheimer TSC ein mit dem Wunsch, möglichst sofort zu Pfingsten ihr erstes III-D-Turnier zu tanzen. Mit vorsichtigen Worten wurden sie im Verein auf die Breitensportgruppe hingewiesen. Doch Turniertanz war ihr Ziel. Die guten Ergebnisse der ersten Turniere zeigten dem hoch motivierten Paar den Weg, so dass nach wenigen Wochen der Aufstieg in die C-Klasse erfolgte. Auch diese Klasse wurde mit vielen Erfolgen schnell durchtanzt. Zu verdanken war dieses vor allem dem Tanzlehrer der Tanzschule, der das Paar auf den Weg brachte und bis dorthin trainierte. Im Oktober stiegen die Stoldts in die B-Klasse auf. Kurz darauf hatte das Paar bereits die Leistungen für den Erhalt der Silbernadel des Deutschen Tanzsportverbandes mit 25 ersten bis dritten Plätzen erbracht. Ab Dezember musste der Trainings- und Turnierbetrieb wegen schwerer Verletzung unterbrochen werden. Nach vier Monaten wurde das Tanztraining wieder vorsichtig aufgenommen und schon bald konnten sie an ihre früheren Erfolge anknüpfen. Weitere sehr erfolgreiche Turniere im Norden wie im Süden Deutschlands folgten, so dass der nächste Aufstieg absehbar war. Nach nur drei Monaten hatte das Tanzpaar

Stoldt in 21 Turnieren mit 16 Platzierungen die benötigten Punkte ertanzt. Das reichte für den Aufstieg in die A-Klasse, der in Pforzheim im Goldbarrenturnier mit dem ersten Platz erzielt wurde. Da auch die folgenden Turniere dieser Klasse nicht den von vielen vorausgesagten „Einbruch“ brachten, trainierten und tanzten sie erfolgreich weiter und erreichten in ihrem dritten A-Turnier in der Landesmeisterschaft die Bronzemedaille. Zahlreiche Erfolge in hohen Startfeldern verkürzten die Zahl der Turniere, so dass der letzte Aufstieg in die Sonderklasse nicht lange auf sich warten ließ. In nur neun Monaten war es geschafft - mit 21 Platzierungen, darunter 12 ersten Plätzen. Insgesamt konnten in den 75 Turnieren 62 Platzierungen ertanzt werden, was sich bei dem Paar zu Hause in einer Vielzahl von Pokalen und Medaillen widerspiegelt. Diesen erfolgreichen Aufstieg in weniger als zwei Jahren von der untersten bis in die höchste Klasse kam für das Tanzpaar nicht ganz überraschend. Als Urlaub haben sie in ihrer kurzen Tanzzeit an sechs Seminaren mit zahlreichen Spitzentrainern teilgenommen und hieraus größten Nutzen ziehen können. Erst Mitte der A-Klasse entschieden sie sich dann für einen festen Trainer – Marcus Weiß, der sie auch in der S-Klasse weiter trainiert.

Ralf und Mechthild Bode

Was hat eine Nilkreuzfahrt mit dem Aufstieg in die Senioren II S zu tun? Ganz einfach: Ralf Bode war einer von diesen tanzfaulen Männern gewesen. Bei eben jener Nilkreuzfahrt im Jahre 1993 aber konnten Ralf und Mechthild Bode einem richtig guten Standardpaar zusehen, der Funke sprang über und weckte bei beiden den Wunsch, selbst zu tanzen. Der Rest ist schnell erzählt: Kurse und Tanzzirkel bei den Hulls in Osnabrück, 1999 Begegnung mit dem Profitänzer Mark Schulze-Altman,



Ralf und Mechthild Bode. Foto: privat

daraufhin Eintritt in das TSZ Creativ Osnabrück, dort Breitensport-Training und Wettbewerbe, schließlich 2002 die Lust auf den „richtigen“ Turniersport und das erste I D-Turnier. Es folgen die Aufstiege bis in die Senioren II A und schließlich das erfolgreiche Jahr 2006 mit zahlreichen Turniersiegen und Platzierungen und als Highlights dem 2. Platz beim „Blauen Band“ in Berlin, dem 27. Platz bei der GOC und schließlich dem Sieg bei der Landesmeisterschaft im November in Osnabrück.

Im Februar 2007 steigen die beiden nach 87 Turnieren in die Senioren II S. Ihr Dankeschön gilt ihrem Trainer Mark Schulze-Altmann und seiner Mühe und Geduld bei der erfolgreichen Trainingsarbeit und sie wünschen sich, ihr tänzerisches Können mit seiner Hilfe und mit dem eigenen Spaß am Tanzen weiterentwickeln und dann auch in der S-Klasse bestehen zu können. Einer weiteren Nilkreuzfahrt bedarf es jedenfalls nicht mehr.

WILLM PRASSE

Hajo und Gisela Schene

Gisela und Hajo Schene vom Blau-Gold-Club im HRC starteten beim 7. A-Klassen-Festival in Pattensen und erreichten mit dem dritten Platz die letzte fehlende Platzierung für den Aufstieg in die S-Klasse. Nach einer erfolgreichen Vorrunde ging es in der Endrunde um alles. Durch ihre gute Haltung und hervorragende Souveränität über alle Tänze hinweg ließen die beiden fast alle Konkurrenten hinter sich.

Angefangen hatte ihre „Laufbahn“ 1983 mit dem Eintritt in die Breitensportgruppe der TSA im WSV Wennigsen und dem fachkundigen Training bei Harry Herrmann, der die bei-



Hajo und Gisela Schene. Foto: privat

den im April 1997 zum Turniersport (ver-)führte. Nach gelungenem Debüt in der D-Klasse ging es nun recht flott voran. Bereits 1998 brachte der Landesmeistertitel in der Senioren III B den Aufstieg in die „Kronprinzenklasse“. Seit 1999 feilten sie im Blau-Gold-Club Hannover unermüdlich an ihrer tänzerischen Entwicklung mit tatkräftiger Unterstützung der beiden Clubtrainer Ingrid Führer und Manfred Kober sowie der immer wieder motivierenden Begleitung der Clubkameraden – für Gisela und Hajo gar nicht wegzudenken! Trotz vieler unfreiwilliger, aus gesundheitlichen Gründen notwendigen „Regenerationspausen“ gelang es ihnen, mit insgesamt 217 Turnieren und der letzten noch fehlenden Platzierung den Traum eines jeden Tanzsportlers zu erreichen. Bedenkt man, die beiden sind 68 und 73 Jahre jung. Sofern die Gesundheit weiter mitspielt, freuen sich die beiden aktiven Senioren III/IV auf eine neue Klasse, neue Chancen und neues Glück.

ROLF SCHICHLER

Schleswig-Holstein

Holger Wallmann/ Kathrin Wüllner

Holger Wallmann (47) tanzt seit 1977, Kathrin Wüllner (47) seit 1983. Nach dem sich Holgers Frau Christa im Jahr 2005 aus der Senioren I C-Klasse vom aktiven Tanzsport zurückzog, suchte sich Holger eine neue Partnerin. Über das Suchportal der DTV-Homepage war die ‚Neue‘ schnell gefunden. Seit Herbst 2004 trainieren die Zwei bei der Vereinstrainerin des TGC Schwarz-Rot Elmshorn, Susanne Ewald. Zusätzlich nehmen sie Privatstunden bei Kai Eggers.

Der Dipl. Verwaltungs-Betriebswirt und die kaufmännische Angestellte starteten zum ersten Mal im März 2005 gemeinsam und belegten auf Anhieb den ersten Platz. Nach 32 A-Turnieren hatte das Paar 31 Platzierungen und die erforderliche Punktzahl zum Aufstieg zusammen. Als Landesmeister der Senioren II A in Schleswig-Holstein stiegen sie am 10. März 2007, ziemlich genau zwei Jahre nach dem ersten Turnier in die Sonderklasse auf.

Während ihrer Laufbahn in der A-Klasse wurden sie dreimal Landesmeister. 2006 war ein besonders erfolgreiches Jahr. Beim ‚Blauen Band der Spree‘ gewannen Wallmann/Wüllner beide Senioren II A-Turniere. Gleiches gilt für die II A-Turniere der Baltic Senior Open 2006. Auch Stuttgart war ein gutes Parkett. Bei den GOC 2006 sicherten sich die Zwei als



Holger Wallmann/Kathrin Wüllner.
Foto: Dykow

bestes deutsches Paar den 12. Platz im Senioren II A Open Standard. Beim IDSF-Turnier der GOC ertanzten sie sich einen beachtlichen 52. Platz von 152 Paaren.

Ihren ersten Sieg in der Sonderklasse erreichten Wallmann/Wüllner an Ostern in Heiligenhafen erreichen. Bisheriger nationaler Höhepunkt war der 24. Platz im Viertelfinale des Deutschlandpokals 2007. Nicht minder beachtlich der 19. Platz im IDSF Senior II Open beim „Blauen Band“ 2007 in Berlin.

CHRISTA WALLMANN

Werner und Renate Horst

Endlich haben es Werner und Renate Horst vom TGC Schwarz-Rot Elmshorn geschafft. 1984 haben die Zwei in der Tanzschule angefangen zu tanzen. Nachdem sie fleißig an Breitensportwettbewerben teilgenommen hatten, entschieden sich Renate und Werner 1989 für ihren ersten Start in der damals noch existierenden E-Klasse. 1990 folgte der erste Start in D. Ihren Aufstieg in die C-Klasse konnten sie 1992 verzeichnen. Bis zum Jahr 1996 tanzte das Paar für das TSZ Nord in Rellingen. Den Aufstieg zur B-Klasse erreichten Werner und Renate für den TGC Schwarz-Rot Elmshorn, wo sie 1999 auch Landesmeister wurden. Von 1999 an starteten die Zwei in der A-Klasse.

Die Sonderklasse der Senioren IV erreichten sie im März 2007. „Das Tanzen hat uns immer sehr viel Freude gemacht. Nun haben wir es endlich in die höchste Klasse geschafft“, sagten die Beiden nach dem Erreichen des lang ersehnten Ziels. Während seiner gesamten tänzerischen Laufbahn wurde das Paar von Hans-Jürgen Gottschall trainiert und betreut.

CHRISTA WALLMANN

Die Aussteiger Bremen

Nach zwanzig Jahren Abschied vom Parkett

Nach dem Turnier ist vor dem Turnier - zwanzig Jahre galt dieser Grundsatz auch für Kerstin Schmidt. 1987 startete ihre unvergleichliche Tanzkarriere mit einem Lateineinzelturnier. Wenn man in ihr Startbuch schaut, stellt man fest, dass sie ihr erstes Turnier im Grün-Gold-Club getanzt hat, also in dem Verein, der die letzten fünf Jahre, nach dem Zusammenschluss mit dem TSC Schwarz Silber, ihre tänzerische Heimat war. Immer blieb sie dabei ihrem Grundsatz, hundertundzehn Prozent zu geben treu. „Schwächeln“ gab es für sie nicht. Sie tanzte unzählige Einzel- und Formationsturniere und erreichte dabei viele Titel. Sie ist mehrfache Landesmeisterin, Norddeutsche Meisterin, zweifache Deutsche Meisterin, zweifache Vizewelt- und Vizeeuropameisterin sowie Weltmeisterin und Europameisterin. Am 19. Mai hängte sie nun die berühmten Tanzschuhe an den Nagel. Mit dem Europameistertitel der Lateinformationen beendete sie ihre einmalige Laufbahn und verabschiedete sich eindrucksvoll von der Tanzbühne. Kerstin arbeitet in einer Buchhaltung, deswegen noch ein kurzes Zahlenspiel: Wenn man alle Tanzstunden von Kerstin zusammenrechnet und das dann an einem Stück abtanzen wollte, dann müsste man eineinhalb Jahre (!) ununterbrochen tanzen.

Stimmen zu Kerstin Schmidt

Roberto Albanese (Trainer des GGC und Kerstins Trainer in den letzten 14 Jahren): „Mit Kerstin Schmidt verbinde ich einen liebevollen Menschen, der mir in guten und schlechten Zeiten immer zur Seite gestanden hat. Was sie in sportlicher Hinsicht für alle Mannschaften, die ich in den letzten 14 Jahren trainieren durfte, geleistet hat, ist so phänomenal, dass sie jedem Tänzer nur als Vorbild dienen kann. In jeder Sportart gibt es Idole, für mich ist Kerstin ein Idol! In menschlicher Hinsicht hat sie sich immer fürs Team eingesetzt und geholfen, wo man nur helfen konnte. Ich verbeuge mich vor ihr als Trainer und als Freund und bedanke mich, ihr das im Tanzen gegeben zu haben, was sie sich gewünscht hat. Ich werde sie immer irgendwie in dieser Mannschaft tanzen sehen. Ich wünsche dir in deiner zukünftigen Ehe viel Glück und werde immer für dich da sein!“

Jens Steinmann (1. Vorsitzender Grün Gold Club): „Kerstin habe ich als einen der zuverlässigsten und ehrlichsten Menschen im Club

kennen gelernt. Man kann sich zu hundert Prozent auf sie verlassen. Alle übernommenen Aufgaben als Tänzerin, Trainerin, Kleiderwartin und viele Aufgaben mehr hat sie tatkräftig, zuverlässig und energiegeladen übernommen. Wenn Kerstin tatsächlich irgendwann Bremen verlässt, wird sie eine schwer zu füllende Lücke im Club hinterlassen. Sollte sie irgendwann einmal Hilfe benötigen, meine Unterstützung hat sie sicher!“

Marcus Boehm (Kerstins letzter Formationstanzpartner): Kerstin ist mein Navigationsgerät auf der Fläche. Durch sie habe ich meinen Kopf für das Tanzen frei gehabt. Es gibt keine Diskussion: wo Kerstin stand, war es richtig. Selbst wenn Roberto es anders sah, stellte sich im Nachhinein heraus, dass sie wieder einmal recht hatte. Wenn ich in der Pause mal gerade die Wasserflasche angesetzt hatte, stand sie bereits mit mahndem Blick auf der Fläche. Für mich war es sehr leicht, mich auf Kerstin einzustellen, da wir uns tänzerisch ergänzt haben und ich sie immer auf der Fläche spüren konnte. Kerstin strahlt für mich eine wahnsinnige Energie und Jugendllichkeit aus. Immer wenn ich sie sehe, muss ich sie in den Arm nehmen und drücken – sie riecht auch einfach gut! Die Frau kann man einfach den ganzen Tag knuddeln, außer es ist Training, dann obacht...!

Isabelle Ciomber (jüngstes A-Team Mitglied im GGC): „Dass ich nun die Ehre hatte, gemeinsam mit dem A-Team und vor allem mit dir den Europameistertitel zu holen, habe ich zu einem großen Teil dir zu verdanken. Auch wenn es zuerst etwas seltsam war, plötzlich mit meiner Trainerin in einem Team zu sein, du hast mich gleich warmherzig empfangen, so als gäbe es nichts anderes. Du hast immer ein offenes Ohr für jemanden, als Trainerin und auch als Teamkollegin. Du bist und bleibst für mich ein ganz besonderer Mensch, den ich von Anfang an unglaublich lieb gewonnen habe und ein großes Vorbild, denn das was du anpackst, erreichst du auch!“

Kerstins Eltern: „Eltern sind immer stolz auf ihre Kinder, aber wir sind ganz besonders stolz auf unsere Tochter! Sie hat ihr Tanzen immer ganz nach vorne gestellt und wir sind ihre größten und treuesten Fans! Natürlich hat uns das auch manche schlaflose Nacht gekostet, wenn ein Kleid noch unbedingt fertig beklebt werden musste. Doch wenn Kerstin dann getanzt hat und wir gesehen haben, wie glücklich sie ist und wie sehr ihr Herz daran hängt, dann waren alle Mühen ganz schnell vergessen. Wir wissen, dass nichts „Tanzen“ bei Kerstin ersetzen kann, sind uns aber sicher, dass ihre zukünftige Familie sie genauso glücklich machen wird.“

Andreas Neuhaus (LTV Bremen Sportwart): „Ich habe Kerstin Schmidt immer als sehr liebe und nette Tänzerin erlebt, die über all die Jahre sehr aktiv war, sei es Einzel- und Formationstanzen. Sie ist immer durch ihre Zielstrebigkeit aufgefallen. In den 20 Jahren ihrer Tanzkarriere war sie oft im Kader und war dort enorm ehrgeizig bei der Sache. Für die Zukunft wünsche ich ihr Alles Gute und mögen all ihre Wünsche in Erfüllung gehen!“

Frank Elandalousi (2. Vorsitzender im GGC und Kerstins erster Tanzpartner): „Kerstin steht für ein beispielloses Durchhaltevermögen und hat die Ideologie des Tanzsports, Ehrgeiz und Leidenschaft, so intensiv gelebt, dass ihre Position und der ihr entgegen zu bringende Respekt nicht hinterfragt werden können. Es sind Menschen wie sie, die den Tanzsport zu dem machen, was er für viele bedeutet. Meinen liebevollen Respekt und meine höchste Anerkennung dieser „kleinen“ Grande Dame des Tanzsports.“

LARS KÜCK

Schleswig-Holstein Tobias Thiele und Sonja Hain getrennt

Tobias und Sonja haben drei Jahre im TSC Nord in Schenefeld zusammen getanzt und sich in der Spitze der Hauptgruppe II S sehr gut behauptet. Zu erwähnen sind die großen Erfolge beim Deutschlandpokal 2005 (2. Platz), der Landesmeistertitel 2006 und die immer wieder spannenden Duelle, die sie sich mit dem Lübecker Paar Strauß/Jacob geliefert haben, zuletzt noch am 31. März in Schwerin.

Tobias und Sonja haben sich in einem Schreiben an den TSC Nord Vorstand, den Verein, die Trainer und den TSH für die Unterstützung während der gesamten Zeit bedankt. Sie haben vor, dem Tanzsport verbunden zu bleiben, möchten aber vom aktiven Tanzsport erst einmal eine Auszeit nehmen.

MARGRIT BRANDES



Tobias Thiele und Sonja Hain.
Foto: Dykow



Kerstin Schmidt.
Foto: Siemering

TCH-Oldenburg beim Grand prix van Oldenzaal

Am 13. Mai wurde in der niederländischen Hansestadt Oldenzaal zum vierten Mal ein internationales Turnier für Standard- und Lateinformationen vom Verein „Dance East“ ausgerichtet. Mit der Teilnahme hat sich die Standardformation des TCH erstmals ausländischer Konkurrenz gestellt und mit dem vierten Platz ein sehr gutes Ergebnis erzielt. Laut Veranstalter hatten sich sieben Standardteams gemeldet und elf für die Lateinsektion. Ein polnisches und zwei deutsche Lateinteams traten nicht an, sodass die TSG Quirinius Neuss als einzige deutsche Mannschaft dafür sorgte, dass kein niederländisches Formationsturnier ausgetragen wurde.

Die drei niederländischen Standardteams überzeugten durch routinierte Auftritte, starteten bereits seit vielen Jahren auf Europa- und Weltmeisterschaften im Formationstanz. Den Grand Prix gewann VFT 's-Hertogenbosch mit einer Choreografie von Rüdiger Knaack (Braunschweiger TSC) zum Thema „The Music of Cirque du Soleil“. Diese Mannschaft erreichte auf der Weltmeisterschaft der Formationen im Oktober 2006 in Moskau mit Platz 9.-14. die Zwischenrunde. Den zweiten Platz sicherte sich Moving Action Waalwijk mit dem Thema „Russia“, die auf der Weltmeisterschaft mit dem achten Platz den Einzug ins Finale knapp verpas-



Der TCH in Oldenzaal. Foto: privat

st hatten. Das zweite Team aus Waalwijk, Moving Action, konnte sich mit der bewährten Choreografie „Africa“ auf Platz drei tanzen.

Oldenburgs Trainer Holger Jäckel hatte für dieses Turnier bereits einige Änderungen an der Choreografie für die neue Saison vorgenommen und die Tänzerinnen und Tänzer fei-

erten begeistert den Einzug ins große Finale als einzige deutsche Mannschaft. Obendrein verwiesen das Team von Rüsselsheim, an dem sie in der 2. Bundesliga im Kampf um den dritten Platz scheiterten, auf Platz 5.

Das einzige deutsche Lateinteam, freute sich über den vierten Platz mit „Latin Party“. Platz 1 sicherte sich mit „La Dolce Vita“ das A-Team des Veranstalters Dance East, das auf der Weltmeisterschaft 2006 in Bremen Platz 10 – 13 erlangte und auf der Europameisterschaft am 20. Mai 2007 Platz 9 – 12 erzielte. In dieser Saison wurde laut Auskunft des Veranstalters ein Trainingscamp mit Roberto Albanese in der Nähe von Bremen absolviert. Auf den zweiten Platz gewertet wurde das A-Team Double V aus Hoorn, das auf der WM Platz acht und auf der EM Platz 7./8. belegte, mit der Choreografie „Shake Your Tailfeather“. Platz drei ging an La Danza, Zevenbergen, mit „Latin Guitar 06“.

Für die Zuschauer hätte man sich gewünscht, dass ein Teil der Moderation und des Programmheftes in Englisch oder Deutsch verfasst worden wäre, da diese Veranstaltung als ein internationales Turnier ausgeschrieben war. Dem niederländischen Turnierleiter konnte man leider nicht folgen.

MARGRET HOTES

Line Dance: Turniere und Workshop Country Western Dance Cup im HSV

Am Samstag, den 12. Mai ging es heiß her im HSV Tanzsportzentrum an der Ohechaussee. Der TSV Line Dance City Stompers richtete gemeinsam mit den Hot Shoes, der Line Dance Gruppe der HSV Tanzsportabteilung-Norderstedt, den ersten „Northern Country Western Dance Cup“ aus, ein offenes, nationales Ranglisten-Turnier der WCDF (World Country Dance Federation).

Zahlreiche Wettkampfteilnehmer und Gäste aus Deutschland, Dänemark, Österreich, England und den Niederlanden trafen sich hier teilweise schon am Freitagabend zum kleinen Willkommensempfang, am Samstag zum eigentlichen Turnier und am Sonntag zum Line Dance Workshop, um unermüdlich das Tanzbein zu schwingen.



Linedancer in Aktion. Foto: Fuge

Line Dance: Fortsetzung auf der nächsten Seite.

Der Samstag war geprägt von spannenden Wettkämpfen im Line Dance Classic Einzel, Line Dance Team und Western Couple Dance. Die Stimmung hätte nicht besser sein können. Mit tosendem Applaus und Anfeuern der jeweiligen Favoriten übertrafen die Zuschauer sich gegenseitig, so dass auch bei Turnier-Anfängern das Lampenfieber schnell verflog. Aber auch freies Tanzen und Workshops kamen nicht zu kurz. Maggie Gallagher aus England, in Line Dance Kreisen bekannt als Top-Choreographin und Instruktorin, sorgte mit viel Power für jede Menge Spaß bei den Workshops am Samstag und Sonntag.

Die obligatorische Preisverleihung und eine klasse Abendshow mit Superstar Joachim Hering und Maggie Gallagher, die eine erst am Nachmittag mit Tänzern aus dem Publikum einstudierte Irish-Step Darbietung zum besten gab, rundete das Turnier wunderbar ab. Die anschließende Siegesfeier, bei der DJ-Harold mit seinem gut gemischten Musikprogramm sein Bestes gab, dauerte bis nach Mitternacht an. Die vielen begeisterten Kommentare im Line Dance Portal zu der Veranstaltung, einschließlich der guten Organisation und netten Bewirtung sprechen für sich und haben viele Tänzer, die nicht dabei sein konnten, neugierig gemacht auf das nächste Event, das voraussichtlich im Mai 2008 stattfinden wird.

Der HSV Tanzsport Norderstedt konnte mit seinen Linedancern erfreuliche Erfolge verzeichnen: Von 14 Teilnehmern hat der HSV Norderstedt wie folgt abgeschnitten: 5. Irene Reischuck, 6. Heike Franzke, 8. Uschi Steffen
WIBKE LEIBING

*Das Wertungsgericht beim
Line Dance. Foto: Fuge*



Rock'n'Roll Cats in Niedersachsen Spitze Drei Landesmeister und zwei Vizemeister aus Wolfsburg



*Zum sechsten Mal Landesmeister:
Grit Meyer/Falk Bothe. Foto: privat*

Bei den Landesmeisterschaften im Rock'n'Roll waren die Paare der Rock'n'Roll Cats im TV Jahn Wolfsburg wieder erfolgreich vertreten. Landesmeister in der D-Klasse wurden Swenja Loose/ Sven Haverkamp, in der C-Klasse Julia Kohlenberg/Stefan Schulz und in der A-Klasse Grit Meyer/Falk Bothe.

Knapp 70 Paare aus ganz Deutschland wetteiferten in Winsen/Aller um die letzten Punkte der Nordcup Serie und die Landestitel in Niedersachsen. Auch für die Wolfsburger Paare bedeutete dies volle Konzentration, da neben den Tagesentscheidungen auch die ersten Tickets für die Teilnahme an den Deutschen Meisterschaften vergeben wurden. Trainer Kolodinski schickte sechs Paare von den Rock'n'Roll Cats an den Start. In ihrer ersten Saison in der D-Klasse konnten Swenja Loose und Sven Haverkamp wieder einen Treppchenplatz ertanzen. Der dritten Platz

auf dem Turnier reichte den beiden gleichzeitig für den Landesmeistertitel, den zweiten Platz im Nordcup und den Aufstieg in die C-Klasse.

Ihre Vereinskollegen Kohlenberg/ Schulz, die bereits seit einiger Zeit in der C-Klasse starten, wiederholten ihre gute Leistung vom letzten Turnier. Selbstbewusst tanzten sich die beiden durch Vorrunden und erreichten ohne Schwierigkeiten das Finale. Hier musste sich das Paar aufgrund einiger Unsicherheiten der starken Konkurrenz geschlagen geben, der siebte Platz reichte dennoch, um Landesmeister in der C-Klasse zu werden und die Qualifikation für die Deutsche Meisterschaft zu erreichen. Nicht so gut lief es für die anderen C-Paare aus Wolfsburg. Anna Buchmann/Michael Jemric kamen nicht über die Vorrunde hinaus und wurden 19. Saskia Henke/Lars Striegler verpassten das Finale knapp, erreichten den zehnten Platz in der Gesamtwertung und wurden damit Vizelandesmeister.

In der A-Klasse waren die Wolfsburger mit zwei Paaren angereist. Dörthe Ohlendorf/ Malte Günther hatten nach guter Fußtechnik kleine Schwierigkeiten in der Akrobatikrunde, am Ende wurden sie knapp geschlagen dritte und damit Vizelandesmeister. In der Gesamtwertung für den Nordcup belegten sie Platz drei.

Besser machten es diesmal Grit Meyer/Falk Bothe. Das Wolfsburger Spitzenpaar konnte sich in dieser Saison von Turnier zu Turnier steigern und legte mit gewohnt spritziger und fehlerfreier Fußtechnik den Grundstein für den Gesamtsieg. Auch in der Akrobatikkür lief alles glatt. Mit fünf Einsen entschieden Meyer/Bothe das Turnier deutlich für sich. Neben dem Gesamtsieg im Nordcup und der Fahrkarte zur Deutschen Meisterschaft haben die beiden damit zum fünften Mal in Folge und zum sechsten Mal insgesamt den Landesmeistertitel in der A-Klasse errungen. „Jetzt beginnen die Abschlussvorbereitungen für die nationalen Wettkämpfe“, berichtet Trainer Kolodinski nach dem Turnier. In zwei Wochen findet bereits der Große Preis von Deutschland statt, die Deutschen Meisterschaften sind Anfang Juni in Koblenz.

RALF KOLODINSKI

JMD im Überfluss

Vier Ligen an einem Wochenende

36 Formationen aus Nord- und Ostdeutschland in vier verschiedenen Ligen an einem Wochenende - wann hat man in Hamburg diese Gelegenheit, so viel Jazz- und Modern Dance zu erleben? Rund 1.000 Zuschauer, Fans nutzten das Wochenende trotz eines sportlichen Überangebots in der Stadt. Basketball (Best of) und Marathon beherrschten schon seit Tagen die Szene. Bereits ab Donnerstag begann sich Hamburg zu füllen. Auf den Strassen wurde es immer voller und so war es auch nicht verwunderlich, dass am Sonnabend neun und am Sonntag drei Formationen nicht rechtzeitig zu ihren Stellproben eintrafen.

Eine souveräne Turnierleitung an beiden Tagen bekam aber alle Widrigkeiten in den Griff und am Programmablauf änderte sich nichts. Moderator Günter Boldt verstand es von Anfang an, das Publikum und die Teilnehmer/Innen in seinen Bann zu ziehen und es entwickelte sich eine Superstimmung bei den Turnieren der Verbandsliga 2 Nord/Ost – mit dabei die GFG-Formation „Fabulit“, der Regionalliga Nord/Ost – mit dabei die GFG-Formation „Topas“, der Oberliga 1 Nord/Ost – mit dabei die AMTV-Formation „Impuls“ und der Oberliga 2 Nord/Ost – mit dabei die GFG-Formation „Zirkon“.

Der Höhepunkt war sicherlich das spannende Turnier der Regionalliga Nord/Ost mit zehn Formationen aus Niedersachsen, Berlin, Brandenburg und Hamburg. Bis auf ein Team waren alle sehr ausgeglichen und das Ergebnis konnte nur mittels einer Vorrunde, zweier Zwischenrunden und dem Finale ermittelt werden. Obwohl das Turnier den Saisonauftakt der Regionalliga bildete, schienen die Teams und konditionell schon auf dem Höhepunkt zu sein. Die sieben Teams, die sich für das Finale qualifizierten, hatten immerhin

vier Durchgänge zu absolvieren. Mit ihren tollen Leistungen brachten die Teams die WertungsrichterInnen regelrecht ins Schwitzen. Sehr unterschiedliche Benotung am Ende eines langen Tages waren der Beweis einer sehr ausgeglichenen Liga.

Für die Hamburger Fans besonders schön, dass die Formation Topas der GFG Steilshoop mittendrin im Kreise der Favoriten war und letztlich knapp geschlagen den zweiten Platz unter großem Jubel belegte. Sieger wurde die Formation „The Face“ vom Tanzverein 90 Berlin und Drittplatzierte die Formation „Fearless“ vom VfL Wolfsburg.

In der Konkurrenz am Nachmittag in der Verbandsliga 2 Nord/Ost waren nach bereits zwei getanzten Turnieren die Karten verteilt. Es gab keine Überraschungen, wenngleich die klar führende Formation „Elements“ vom MTV Wolfenbüttel in Hamburg keine fünf Einsen bekam, sondern mit zwei zufrieden sein mussten. Es reichte zum dritten Mal zum ersten Platz und schon jetzt ist ihnen der Aufstieg in die Oberliga Nord/Ost kaum noch zu nehmen. Fünf Punkte Vorsprung vor der zweitplatzierten Formation „Leonas“ vom Braunschweiger MTV, die auch in Hamburg Zweite wurden, sind zwar rechnerisch noch aufzuholen, aber wer glaubt schon daran? Die junge Hamburger Formation „Fabulit“, die zum Saisonbeginn ein völlig neues Gesicht bekam, erreichte nur den neunten Platz und muss den Abstieg in die Landesliga einkalkulieren. Viele der schon gut gefüllten Halle waren allerdings der Meinung, dass der neunte Platz nicht gerechtfertigt war. Ein oder zwei Plätze höher wären verdient gewesen.

*Links die Formation „verquer“,
rechts „der Art“, beide Oberliga.
Fotos: Salomon/Archiv*

Am Sonntag waren die Oberligen zu Gast. Für die OL 1 war es das zweite Turnier, für die OL 2 der Saisonauftakt. Auch an diesem frühen Nachmittag war die Halle schon gut gefüllt, was sich zum zweiten Turnier am späten Nachmittag noch steigern sollte. Auch in dieser Liga sollte es beim zweiten Turnier keine Überraschungen geben. Platz 1 ging wieder an die Formation „Basic Style“ vom SSV Remlingen und Platz 2 wie gehabt an „Out of Line“ vom TSV Burgdorf. Lediglich der dritte bis fünfte Platz wurde durchgetauscht. Enttäuschend der Auftritt der Hamburger Formation „Impuls“ vom AMTV Hamburg, die nur den achten Platz belegte.

Die Oberliga 2 Nord/Ost, die aus sechs (!) Berliner, zwei niedersächsischen und einer Hamburger Formation besteht, riss die rund 500 Zuschauer mit. Schöne Choreographien konnten beklatscht werden. Von den neun Teams tanzten sieben im großen Finale, darunter auch „Zirkon“ von der GFG. Erste wurden das Team „Der Art“ vom Tanzverein 90 Berlin, zweite wurde die Formation „Verquer“ vom Hellersdorfer Athletik Club Berlin und dritte „en vogue“ vom OTK Schwarz-Weiss ebenfalls aus Berlin. „Zirkon“ erreichte Platz vier, der nach Meinung vieler auf den nächsten Turnieren ausbaufähig ist.

Am Ende konnte man nur noch der GFG Steilshoop für die Ausrichtung und Organisation des Wochenendes danken. Eine liebevoll mit neuen Ideen dekorierte Sporthalle, ein reibungsloser Ablauf der Turniere – Dank an die Turnierleitung, die aus dem Standard- und Lateinbereich kamen und alles fest im Griff hatten. Herrlich auszusehen die Kindergruppen als Einlage an beiden Tagen sowie die tolle Idee, JMD mit Standard und Latein zu verbinden. Das Hamburger Spitzenpaar sorgte an beiden Tagen für Begeisterung.

GÜNTER BOLDT



Alle Liga-Ergebnisse im Internet unter <http://jmd.tanzsport.de/start.html>

Tanz für Kinder und Jugendliche Erhaltsschulungen in Niedersachsen

Zwei der in diesem Jahr vorgesehenen Schulungen mit dem Thema „Tanz für Kinder und Jugendliche“ haben nun stattgefunden.

Zum ersten Lehrgang brachte Tatiana Drexler, die seit geraumer Zeit großen Erfolg mit ihrer Arbeit mit Kindern und Jugendlichen hat, gleich einige Demo-Paare mit. Anhand dieser Paare hat sie uns auf temperamentvolle Weise demonstriert, wie sie die jungen Tänzer motiviert und ihnen ihre Auffassung von Tanzen nahe bringt. Die fünf Unterrichtseinheiten vergingen wie der Wind und wir werden diese Art Lehrgang weiter anbieten. Der zweite Lehrgang wurde von Ehepaar Burger übernommen. Dr. Hans-Jürgen Burger, Schulbeauftragter des DTV, vermittelte u.a. die Möglichkeiten, über die Schule junge Menschen zum Tanzsport zu bringen. Ulrike Burger zeigte viele Möglichkeiten, die einzelnen Sinne für das Hören, Zuhören, Fühlen, räumliches Bewegen usw. zu aktivieren. Mit verschiedenen Bewegungsformen wurde Cha Cha Cha, Langsamer Walzer, Jive und Quickstep langsam in Form gebracht. Hans-Jürgen Burger wird die Ausbildung zum Sportassistenten „Tanz für Kinder und Jugendliche“ in Niedersachsen vornehmen. Der dritte Termin (z. Zt. 12.08.07) muss verlegt werden, da zu dieser Zeit noch Ferien in Niedersachsen sind und die vorgesehene Referentin Uta Deharde Mutter einer Tochter geworden ist. Wenn der neue Termin feststeht, wird er veröffentlicht.

Meine Intention für die Zukunft ist, Übungsleiter und Trainer auszubilden, die sich intensiv mit der Arbeit mit Kindern und Jugendlichen beschäftigen. Somit müssen die Übungsleiter und Trainer entsprechend ausgebildet werden. Es kann nicht früh genug damit begonnen werden, in den Vereinen das Verständnis für diese Arbeit zu wecken. Man kann vieles tun, um Kinder und auch Jugendliche zum Tanzen zu motivieren. Ich werde mich bemühen, den Übungsleitern und Trainern so viel Stoff wie möglich durch Lehrgänge an die Hand zu geben.

BIRGIT VON DAAKE



Fast hätten auch die Wertungsrichter tanzen müssen. Foto: Fuge

Lizenerhalt beim Bundestrainer Schulung für Wertungsrichter A und S

Die Wertungsrichter freuten sich schon im Vorfeld auf die erfrischende, spritzige und doch kritische Schulung mit Oliver Wessel-Therhorn am 12. und 13. Mai in den Räumen des TTC Savoy im TuRa Harksheide. Nach einer kurzen Begrüßung durch Heinz Riehn stellte Oliver Wessel-Therhorn sein Demonstrationspaar vor, das junge erfolgreiche Paar Valentin Lusin und Renata Busheeva aus Düsseldorf. Die Dritten der Deutschen Meisterschaft Kombination demonstrierten einwandfreies Tanzen im Standard und Latein nach den Anleitungen des Bundestrainers.

OWT referierte über alle zehn Tänze, sprach über Balance, Technik, Charakteristik und musikalischen Aufbau und garnierte sein Fachwissen mit interessanten Hintergrundinformationen. Seine Ausführungen wurden perfekt vom Demonstrationspaar tänzerisch begleitet. Aus ihrem Tanzen konnte klar abgeleitet werden, dass die Rhythmen klar erkennbar sein sollen und nicht in hektisches Tanzen ausarten dürfen. Auch das sogenannte „politische Werten“ wurde zur Sprache gebracht.

An beiden Tagen nahmen jeweils 43 Wertungsrichter, davon zwölf aus anderen Landesverbänden, teil. Der Schatzmeister HATV bedankte sich am Ende der Schulung beim Referenten und dem Paar und sprach den Wunsch aus, OWT auch bei der nächsten Schulung wieder dabei zu haben.

HF

Erfolgreiche DTSA- Abnahme in Lübeck

Wieder war die Abnahme des Deutschen Tanzsportabzeichens (DTSA) im TC Hanseatic Lübeck überaus erfolgreich. Unter der Leitung von Detlef Reetz mit seiner langjährigen DTSA-Erfahrung und seinem fleißigen Team verlief die Veranstaltung trotz des hohen Verwaltungsaufwandes reibungslos.

54 Tänzerinnen und Tänzer im Alter von 10 bis 74 Jahren stellten sich den prüfenden, aber auch wohlwollenden Blicken von Gisela und Dieter Böeck. Auch wenn insbesondere bei den jüngsten Teilnehmern und einigen DTSA-Neulingen die Aufregung zunächst groß war, brauchte sich niemand Sorgen zu machen: Alle Tänzerinnen und Tänzer waren gut vorbereitet und bestanden die Prüfung. Erfreulicherweise war insbesondere die jüngere Generation stark vertreten: 34 Prüflinge waren 23 Jahre oder jünger.

Insgesamt wurde folgende DTSA-Abzeichen erworben: 26x Bronze, 11x Silber, 9x Gold, 1x Silberwiederholung und 7x Goldwiederholung.

FRANK GARNATH

Der Nord-Tanzsport erscheint monatlich als eingelebte Beilage des Tanzspiegels.
Herausgeber: Landestanzsportverband Bremen e.V. (LTVB), Hamburger Tanzsportverband e.V. (HATV), <http://www.hatv.de>
Tanzsportverband Mecklenburg-Vorpommern e.V. (TMV), Niedersächsischer Tanzsportverband e.V. (NTV), Tanzsportverband Schleswig-Holstein e.V. (TSH).
Redaktion: Ulrike Sander-Reis, Tanzwelt Verlag (Leitung)
Lars Kück (LTV Bremen), Helga Fuge (HATV), Wolfgang Rüdiger, komm. (TMV), Gaby Schuck (NTV), Peter Dykow (TSH).
Alle weiteren Angaben: siehe Impressum Tanzspiegel.
Titel-Gestaltung: Peter Dykow

IMPRESSUM